

SERVICE

Donnerstag, 10. Februar 2005

Heute ist der 41. Tag des Jahres

Namenstag: Scholastika, Wilhelm

Ebbe und Flut

Bremervörde	Cuxhaven	Otterndorf	Ostemündung
2.45 (NW)	1.45 (HW)	2.14 (HW)	2.46 (HW)
6.52 (HW)	8.59 (NW)	9.20 (NW)	10.23 (NW)
15.32 (NW)	14.25 (HW)	14.54 (HW)	15.25 (HW)
19.21 (HW)	21.16 (NW)	21.42 (NW)	22.34 (NW)

Sonne und Mond



Bauernregel



Alle Monate im Jahr, verwünschen den schönen Februar.

NOTDIENSTE

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	04281/19222
Notdienst der Ärzte:	0700/44533000
Giftnotruf:	0511/19240
Telefonseelsorge:	0800/1110111
Elterntelefon:	0800/1110550
Kinder- und Jugendtelefon:	0800/1110333
Frauenhaus:	04281/8367
EWE-Störungsdienst:	01801/393111
Gas:	01801/393200

WIR GRATULIEREN

Hildegard Rumberg, Bremervörde, zum 81. Geburtstag
Hinrich Kahrs, Bremervörde, zum 85. Geburtstag
Katharina Marten, Bevern, zu ihrem 78. Geburtstag
Meta Schulken, Elm, zu ihrem 81. Geburtstag
Hinrich Bunk, Gnarrenburg, zum 81. Geburtstag
Inge Klein, Brillit, zu ihrem 71. Geburtstag

DER BZ-TIPP

Heute um 20 Uhr tagt der Hessedorfer Ortsrat in der Schützenhalle. Einziges Thema ist die Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogrammes durch den Landkreis.

Apotheken

Greif-Apotheke, Sittensen, Telefon 04282/95270
 Sonnen-Apotheke, Gnarrenburg, Telefon 04763/1008

zusätzlich Neue Apotheke, Bremervörde, bis 20 Uhr

BEILAGEN

Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte des Einkaufszentrum Dodenhof, Posthausen, sowie des Möbelhauses Steffens, Lamstedt, bei.



IHR DRAHT ZU UNS

Bremervörder Zeitung
 Marktstraße 30, Bremervörde
 Telefon 04761/997-0

Redaktion

Sekretariat	997-30
Telefax	-37
Stefan Algermissen	-32
Corvin Borgardt	-57
Michael Brinkmann	-81
Rainer Klöforn	-36
Thomas Schmidt	-33
Regina Schomaker	-82
Frauke Siems	-34
Marlies Ullrich	-35
Bianca Wilkens	-29

Anzeigen

Telefon	997-26
Telefax	-87

Zeitungszustellung/ Abo-Service

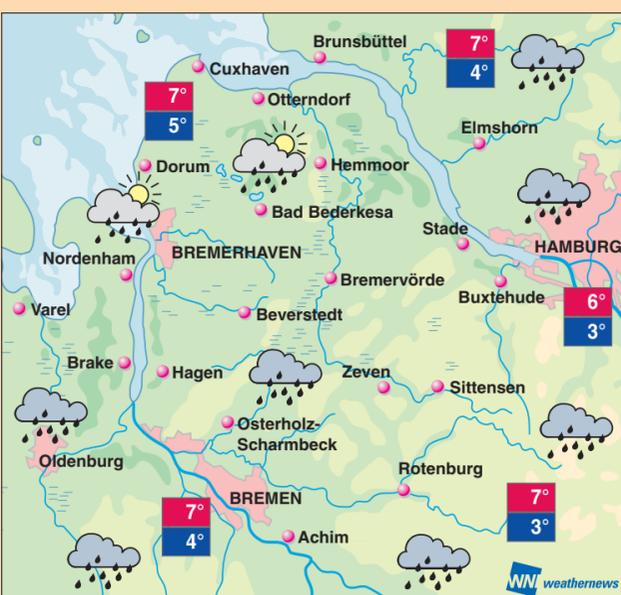
Telefon	997-38
Telefax	-87

Der Landkreis plant heute Radarkontrollen in den Samtgemeinden Sittensen und Geestequelle, morgen sind Kontrollen in der Samtgemeinde Sottrum und Stadt Bremervörde geplant.

KINO

Aviator, Cinestar Stade, 19.30 Uhr.
Blade Trinity, Cinestar Stade, 17 und 20.15 Uhr.
Die Unglaublichen - The Incredibles, Cinestar Stade, 14.30 Uhr.
Felix - Ein Hase auf Weltreise, Cinestar Stade, 15 und 17.15 Uhr.
In 80 Tagen um die Welt, Cinestar Stade, 14.30 und 17.15 Uhr.
Lemony Snicket - Rätselhaftes Ereignis, Cinestar Stade, 15, 17.30 und 20.15 Uhr.
Vom Suchen und Finden der Liebe, Cinestar Stade, 20.30 Uhr.

DAS REGIONAL-WETTER



Die Wolkendecke lockert nur selten etwas auf, und es fällt immer wieder Regen. Die Temperaturen steigen auf 5 bis 8 Grad. Der westliche Wind weht frisch bis stark. An der Nordsee gibt es stürmische Böen. Morgen wechseln sich Sonne und Wolken ab, Schauer fallen nur vereinzelt. Am Wochenende regnet es häufiger, am Sonntag gibt es Sturmböen.

Mit Faust und ausgestreckter Hand

CDU-Politiker Friedbert Pflüger analysiert in Bremervörde die Bedrohung durch islamische Terroristen

Von Rainer Klöforn

Bremervörde. Wem die Zukunft nicht vollkommen egal ist, der wird sich am Ende des „Bremervörder CDU-Grogabends“ im Haus am See einigermaßen besorgt auf dem Heimweg gemacht werden. In einer Analyse warnte der Bundestagsabgeordnete Dr. Friedbert Pflüger eindringlich vor der Gefahr durch totalitäre Islamisten in der arabischen Welt. Nur ein entschlossenes innen- wie außenpolitisches Vorgehen könne den Westen vor Schaden bewahren.

Er werde keine „Rosenmontagsrede“ halten, versprach der CDU-Politiker gleich zu Beginn den etwa 100 Zuhörern. Pflügers Thema war auch viel zu ernst, um darüber Scherze zu machen. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand die zunehmende Bedrohung durch radikale Islamisten – eine Situation, die durch die Dekadenz der westlichen Gesellschaft gefördert werde, so der Politiker.

Der 49-Jährige sah die westliche Kultur und Zivilisation in einer Abstiegsphase. Leben für den Moment und auf Kosten zukünftiger Generationen sei die vorherrschende Stimmung. Auch die abnehmende Geburtenzahl sowie den Pessimismus und die Bequemlichkeit vieler Menschen wertete Pflüger als Zeichen für eine Krise.

Entgegengesetzt dazu verlaufe die Entwicklung in den Staaten der islamischen Welt. Dort nehme die Zahl der Geburten immer mehr zu, die jungen Leute seien heutzutage gebildeter als noch vor 20 Jahren. Ihre Bedingungen seien dennoch schlecht: Der Großteil von ihnen wohne zusammengepfercht in Vorstädten ohne Perspektive auf einen Arbeitsplatz.

„Sie werden dadurch leicht zu Anhängern von Männern wie Osama Bin Laden“, warnte der außenpolitische Experte der Unions-Fraktion. Der Westen sei Feindbild geworden. Die extremen Islamisten fühlen sich der vermeintlich unmoralischen und dekadenten westlichen Gesellschaft überlegen und würden einen „umgekehrten Kreuzzug“ führen.

Die westlichen Staaten müssten sich dagegen wehren. „Nichts wäre falscher als sich dieser Entwicklung einfach zu ergeben“, warnte der Redner in seinem Plädoyer „für Faust und ausgestreckte Hand.“

Wer in Deutschland gegen die westliche Gesellschaft und ihre Gesetze eintrete, müsse das Land verlassen. Das habe mit Ausländerfeindlichkeit überhaupt nichts zu tun. Es gehe darum, Schaden abzuwenden. Deshalb sei auch nicht hinzunehmen, dass die



Dr. Friedbert Pflüger (großes Foto) referierte über Außenpolitik und lobte seinen Bundestagskollegen Reinhard Grindel (kleines Foto): „Er ist eine wirklich große Bereicherung unserer Fraktion und leistet im ‚Schleuser-Untersuchungsausschuss‘ eine wichtige, verantwortungsvolle Aufgabe.“ Fotos: Klöforn

Geheimdienste nicht wüssten, was in den Moscheen gepredigt werde. Außenpolitisch gab Dr. Pflüger dem SPD-Verteidigungsminister Peter Struck recht: „Die Freiheit wird auch am Hindukusch verteidigt.“

Gleichzeitig sei es jedoch notwendig, die große Mehrheit der Muslime von der radikalen Minderheit zu trennen: „Wir müssen sie davon überzeugen, dass es klüger ist, mit der zivilen Welt

zusammen zu arbeiten“. Auf diese Weise könne dem Terror sein Nährboden entzogen werden.

Auch den Begriff von der „deutschen Leitkultur“ sah Dr. Pflüger in diesem Zusammenhang als hilfreich an, ebenso ein „gesundes Nationalbewusstsein“. Die CDU weise dabei den richtigen Weg. Sie könne davon auch die Wähler überzeugen, wenn ihr Führungspersonal diszipliniert agiere und interner Streit vermieden werde.

„Dann“, so der 49-Jährige, „bekommen wir 2006 eine neue Regierung, die Deutschland bitter nötig hat.“

„Mit Eigentoren gewinnt man keine Wahl“, gab ihm sein Fraktionskollege Reinhard Grindel recht. Dazu gehöre eine Loyalität der Parteiführung gegenüber der Basis. Grindel zu den Perspektiven für dieses Jahr: „Die CDU muss geschlossen sein und eigene Stärken herausstellen.“

5. BREMERVÖRDER GROGABEND

Wenn die Bremervörder CDU zu ihren „Grogabenden“ einlädt, gehört die Mischung aus heißem Wasser und Rum natürlich dazu. Wie dieses Getränk zu verzehren ist, wird schon in der Einladung mitgeteilt: Es gelte als „Stilbruch“, ihn mit Zucker zu ver-süßen.

Zur Tradition des Grogabends gehört es auch, dass Sauerfleisch mit Bratkartoffeln serviert wird, Ernst-Heinrich Miesner aus Sittensen für die Begleitmusik sorgt und die lokale Parteiprominenz anwesend ist. Zu den Stammgästen gehört Landrat Dr. Hans-Harald Fitschen. Erstmals dabei derjenige, der Fitschens Nachfolger werden möchte: Zevens Bürgermeister Manfred Rieken.

Tradition ist es auch, dass ein prominenter Politiker – natürlich aus den Reihen der CDU – eingeladen wird. 1993 war es Wilfried Hasselmann, in den



Folgejahren kamen Friedrich Bohl, Rudolf Seiders und Christian Wulff nach Bremervörde.

Diesmal war Friedbert Pflüger zu Gast. Der bald 50-Jährige, im nächsten Monat feiert er

seinen 50. Geburtstag, ist seit 1990 Mitglied des Bundestages und seit 2002 außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion. Geboren wurde er in Hannover, dort ist er auch heute noch zu Hause. Pflüger – Ex-Ehemann von Margarita Mathiopoulos – gehörte in den achtziger Jahren zudem zu den engsten Mitarbeitern von Bundespräsident Richard von Weizsäcker.

Nach seiner Rede im Haus am See schenkte ihm der Bremervörder CDU-Vorsitzende Frank Pingel zwei Flaschen Grogabend Tradition. Ob Pflüger diesem Getränk etwas abgewinnen kann, blieb am Dienstag offen. Er habe zumindest nicht so viel getrunken wie sein Parteifreund Christian Wulff, wusste Pingel zu erzählen: Der habe vor drei Jahren mit zwei und mehr Gläsern Grog seinen Durst gelöscht. (rkl).

JU: „Standort absolut vertretbar“

Kritik der Anlieger am Standort der Skateranlage wird zurückgewiesen

Bremervörde (bz). Auf der letzten Sitzung des Gemeindeverbandes der Jungen Union (JU) Bremervörde ist intensiv über den Pressebericht zur Skateranlage aus der Bremervörder Zeitung vom 29. Januar diskutiert worden. Darin hatte ein Anwohner der Straße „Am Kanal“ die Befürchtung geäußert, dass die am Schulzentrum geplante Skateranlage die Wohnqualität beeinträchtigen wird.

Nach Meinung der JU sollte am Standort für die Anlage festgehalten werden. Er sei der beste der möglichen untersuchten Alternativen. Die Vorteile laut JU: Er sei zentral gelegen und für Jugendliche leicht zu erreichen, die zudem dort die Schule besuchten. Zudem sei auf dem Schulgelände der beste Schutz vor Vandalismus gewährleistet, weil das Gelände durch Lehrkräfte und Hausmeister über weite Zeiträume beaufsichtigt werde. Ein Plus bilde die Möglichkeit, für die Hauptschule ein weiteres Sportangebot in das Ganztagschulkonzept einbinden

zu können.

Nach Ansicht der JU habe der Anwohner der Straße „Am Kanal“ einige Dinge nicht richtig dargestellt. Der Standort am Vörder See sei nicht von den Eltern aus Bequemlichkeitsgründen nicht akzeptiert worden. Er wurde von den Gremien der Natur- und Erlebnispark GmbH abgelehnt, da er nicht in die auf Naherholung und Tourismus ausgerichtete Philosophie des Gesamtgeländes passen würde.

Der Standort in der Nähe des Restaurantbetriebes „McDonalds“ sei von den Skatern „begeistert“ aufgenommen worden, doch der vorgesehene „Wendehammer“ scheidet auf Grund einer geplanten Gewerbeansiedlung aus.

Die Alternative „Mehedorfer Straße“ sei zu weit vom Stadtzentrum entfernt. Dazu die JU: „Niemand käme auf die Idee, andere für die ganze Gemeinde öffentliche Einrichtungen so weit außerhalb zu installieren. Zudem hätte man an diesem Standort zwar Geld für Lärmschutzmaßnahmen

sparen können, dafür wäre aber die Arbeiten für den Untergrund teurer geworden.“

Die Vermutung, dass es sich bei einer Skateranlage um eine kurzfristige Modeerscheinung handele und die Anlage von nur etwa 20 Personen genutzt werde, ist nach Meinung der JU falsch. Die Tatsache, dass seit gut 20 Jahren von verschiedenen Personen der Bau einer solchen Anlage angesprochen wird, beweise das Gegenteil. Es gebe derzeit etwa 40 Interessierte im Stadtgebiet, nach Fertigstellung der Anlage werde diese Zahl noch zunehmen.

Der Vergleich mit dem Lärm einer Autobahn kann nach Ansicht des CDU-Nachwuchses nicht aufrecht erhalten werden. Durch die vorgesehene Lärmschutzmaßnahmen werde der Geräuschpegel für die Anwohner der Straße „Am Kanal“ die Innenraumwerte eines mit 50 Stundenkilometern fahrenden Autos deutlich unterschreiten. Dieser Zustand sei nicht nur rechtlich zulässig, sondern auch politisch absolut vertretbar.

Fünf Fahrverbote wegen zu hoher Geschwindigkeit

Osterheeslingen/Zeven (bz). Am Dienstag in der Zeit von 16 und 18.30 Uhr haben Beamte der Polizeiinspektion Rotenburg die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer auf der K 130 in Osterheeslingen in Fahrtrichtung Weertzen kontrolliert. Von den 178 Autos, die in der Kontrolle gemessen wurden, waren 31 zu schnell unterwegs.

Der Schnellste wurde mit 113 Stundenkilometern in der Ortschaft gemessen. Insgesamt werden nach Mitteilung der Polizei fünf Verkehrsteilnehmer für einen Monat zu Fuß gehen müssen, weil auf sie ein Fahrverbot wegen erheblicher Geschwindigkeitsüberschreitung zu kommt. 42 weitere Autofahrer kamen mit einem Verwarnungsgeld davon.

Bereits am Dienstagvormittag war mit einem Radarmessgerät die Geschwindigkeit auf der Landesstraße 122 im Bereich Zeven gemessen worden. Hier waren 13 Autofahrer in der 70er-Zone zu schnell, der schnellste Autofahrer wurde mit 101 Stundenkilometern gemessen.